Bey dem

Brauer- und Lütkischen Hochzeit-Feste/

Welches den 18 Februarii Anno 1716.
Vergnüglichst vollzogen ward/
Wolte
Seine verpflichteste Schuldigkeit
In folgenden
Poetisch-musicalischen Zeilen
An den Tag legen
Johann Friedrich Bräunig/
C. F.

T H O R N/
Gedruckt bey Johann Nicolai/ E. E. Hochw. Rahts und des Gymnasii
Buchdrucker.

ARIA.

Lieben ist ein *Nectar*-Strohm/
Welcher unsre Seelen träncket.
Fühlt ein Hertz der Blicke Gluth/
Ach! so kühlt es solche Fluth/
Die ein Kuß den Lippen schencket.
Lieben ist ein *Nectar*-Strohm/
Welcher unsre Seelen träncket.

Recit.

Doch was?
Wo schon das Maß
Von Liebes Nectar qvillt/
Da rauscht auch offt
Das Gifft der Geilheit-Wellen/
Die Leib und Seele fällen.
Wenn manches Frauen-Bild
Ein Paradieß
Auff ihren Gliedern trägt/
So hegt
Auch solch ein Eden Schlangen/
Und führet uns zu sündlichem Verlangen.

Wie

Wie aber! wenn die Gluth
Mit Wuth
In unsern Adern wühlt?
Ist besser/ daß man sie durch keusche Bräute kühlt/
Als stete Brunst im Hertzen fühlt.

A R I A.

Freyen ist ein Hülff-*Recept*
Vor ein hitzig Liebes-Fieber.
In den warmen
Frauen Armen
Geht das Ubel leichter über.
Freyen ist ein Hülff-*Recept*
Vor ein hitzig Liebes-Fieber.

Recit.

Du liegst zwar Theurer Freund!
An solchem Fieber kranck.
Doch sey dem Himmel Danck/
Daß sich ein artigs Kind
Zu deinem Artzte findt.
Was Wunden schlagen kan/ das pflegt es auch zu heilen!
Sie zeiget gleiche Kunst/
Und heilt durch Gunst
Die Brunst/
Die deine Brust besiegt.
So lebst Du recht vergnügt.
Ich aber wil zum treuen Wünschen eilen:

Lebe

1.

LEbe wohl vergnügtes Paar!
Ja es fliehen alle Sorgen/
Wie die Nächte vor dem Morgen.
So wird dañ mein Wünschen wahr:
Lebe wohl vergnügtes Paar!

2.

Liebe wohl vergnügtes Paar!
Liebe/ daß sich Früchte zeigen
An den Kindern/ als an Zweigen.
Diß geschehe jedes Jahr.
Liebe wohl vergnügtes Paar.

3.

Lebe lang vergnügtes Paar!
GOtt der grosse Welt-Erhalter
Geb Euch Beyden solch ein Alter/
Daß Ihr traget graues Haar.
Lebe lang vergnügtes Paar!